



Innovations- und Chancenregion JadeBay

Save the Date!
Innovationsforum
JadeBay 2018
25. Oktober 2018
Jade Hochschule
Wilhelmshaven



Die JadeBay GmbH – ein gutes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit

Zusammen mehr erreichen

Ob Volkshochschulen, Veterinärämter, gemeinsame Leitstellen oder Gewerbegebiete – interkommunale Zusammenarbeit hat Tradition in der Region. Auch die JadeBay GmbH baut genau darauf: zusammen Lösungen finden, wo einzelne nicht weiterkommen.

Hilfreich und erfolgreich wirkt interkommunale Zusammenarbeit vor allem dort, wo sie einen echten Mehrwert schafft und dieser gemeinsame Nutzen von allen Seiten erkannt und unterstützt wird.

Die JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft ist – ähnlich wie die „Ems-Achse“ oder die „Hansalinie“ – ein Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit auf dem Feld der Wirtschaftsförderung. War die Gesellschaft in den ersten Jahren nach ihrer Gründung eher auf das (inter-)nationale Geschäft ausgerichtet, so richtet sich der Fokus inzwischen verstärkt auf die regionale Wirtschaft.

Das Land Niedersachsen unterstützte diesen Ansatz, indem es zu Beginn der aktuellen EU-Förderperiode verschiedene Programme auflegte, die nur unter der Voraussetzung der interkommunalen Zusammenarbeit in Anspruch genommen werden konnten.

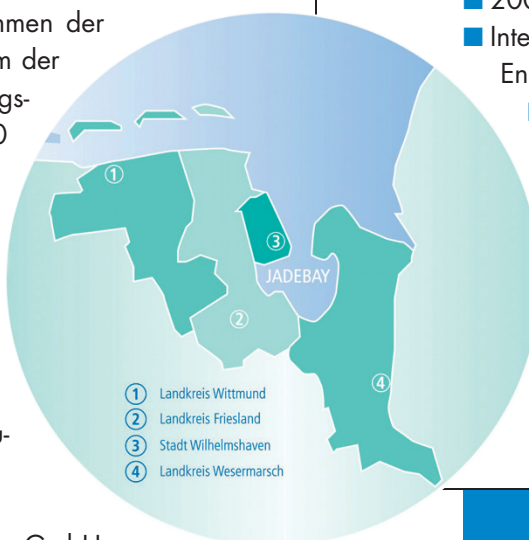
Zwei dieser Förderprogramme widmen sich den Themen „Fachkräfte“ sowie „Wissens- und Technologietransfer“. Themen, die auch die Gesellschafter als außerordentlich wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der JadeBay-Region und der heimischen Wirtschaft empfanden und daher angehen wollten. Jeder für sich alleine verfügte jedoch nicht über die Schlagkraft, sich der Themen wirksam mit eigenem Personal anzunehmen, so dass sich der gemeinsame Ansatz mit der finanziellen Unterstützung durch die Europäischen Strukturfonds sowohl inhaltlich lohnte als auch durchaus rechnete. Seither konzentriert sich die Gesellschaft sehr erfolgreich auf die die gesamte JadeBay-Region betreffenden Zukunftsthemen „Fachkräftesicherung“ und „Innovationsunterstützung / Wissens- und Technologietransfer“.



Dass die Entscheidung, die Förderprogramme zu nutzen und gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen, richtig war, zeigt sich auch darin, dass andere Regionen einen ähnlichen Weg gegangen sind. So bestehen heute insgesamt acht regionale Fachkräftebündnisse in Niedersachsen, die – wie auch das **Fachkräftebündnis JadeBay** – über Budgets verfügen, um zusätzliche Maßnahmen für die Region zu finanzieren. In Kürze werden diese Bündnisse für weitere drei Jahre verlängert und erneut mit finanziellen Mitteln ausgestattet. 21 Bündnispartner aus Kommunen, Kammern, Verbänden, Arbeitsagenturen, Jobcentern und Hochschule haben sich im „Regionalen Fachkräftebündnis JadeBay“ organisiert und können dann und mit Hilfe der Gegenfinanzierung durch die vier Gesellschafter der JadeBay GmbH weitere Projekte auf den Weg bringen, die messbare Ergebnisse erzielen und Arbeitsplätze schaffen.

In beiden Fällen bietet die JadeBay GmbH mit ihren Angeboten Hilfestellung und Unterstützung für die gesamte JadeBay-Region.

Im Förderprojekt „Technologietransfer in der JadeBay-Region“ verhält es sich ähnlich. Auch dieses auf zunächst vier Jahre bis 2020 angelegte Projekt arbeitet sehr erfolgreich und erfreut sich hoher Nachfrage. Inzwischen unterstützen bereits zwei Berater der JadeBay die Unternehmen der Region über das gesamte Spektrum der Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen und haben schon 50 Innovationsprojekte von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region begleitet. Neben der kostenfreien Beratung werden zudem auch Veranstaltungen angeboten, um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen verstärkt in das Innovationsgeschehen einzubeziehen.

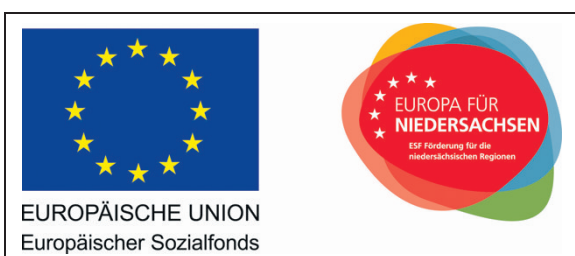


JadeBay GmbH

- 2009 gegründet
- Interkommunale Entwicklungsgesellschaft
- vier Gesellschafter, kreisfreie Stadt Wilhelmshaven sowie Landkreise Friesland, Wesermarsch und Wittmund
- die JadeBay-Region umfasst 24 Städte und Gemeinden entlang von Nordsee, Jade und Weser
- rund 320 000 Einwohner

Auf diese Weise zeigt die JadeBay GmbH, dass interkommunale Zusammenarbeit erfolgreich sein kann, ja einige wichtige Aspekte nur so zu lösen sind. Der Wettbewerb unter den Regionen Deutschlands ist groß. Die urbanen Regionen rund um die großen Universitäten und Wirtschaftsunternehmen profitieren seit Jahren von der Bildungsabwanderung der ländlichen Regionen. Dem will die JadeBay entgegensteuern.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, werden einerseits mehr junge Menschen gebraucht, die die JadeBay als attraktiven Arbeits- und Wohnort mit vielfältigen Perspektiven für sich entdecken. Andererseits werden angesichts zunehmender Beschleunigung, Globalisierung und Internationalisierung insbesondere flexible, innovationsfähige Unternehmen benötigt, die sich auch im rasch verändernden Umfeld behaupten, ihre Zukunft und damit auch das Arbeitsplatzangebot in der Region sichern und ausbauen können.



Studium oder Ausbildung bei der Stadt Wilhelmshaven

Bei der Stadt Wilhelmshaven erwarten Sie abwechslungsreiche und interessante Berufe in der Verwaltung, im gewerblich-technischen oder im kaufmännischen Bereich.

Wir bieten Ihnen

- ein hohes und umfassendes Ausbildungsniveau,
- engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder,
- leistungsorientierte Übernahmechancen,
- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten,
- ein Gesundheitsmanagement,
- gute Entwicklungs- und Aufstiegschancen,
- flexible Arbeitszeiten und vieles mehr.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internetseite. Wir freuen uns auf Sie!

Stadt Wilhelmshaven, Astrid Neumann
Telefon (04421) 16-1261
astrid.neumann@wilhelmshaven.de
www.wilhelmshaven.de/ausbildung



Die JadeBay GmbH stellt sich vor

Gut beraten in die wirtschaftliche Zukunft

Wirtschaftlich stark, küstennah, lebenswert – das ist die Region rund um den Jadebusen. Diese Region zukunftsfähig zu halten ist die Aufgabe der JadeBay GmbH.



Im Auftrag der Stadt Wilhelmshaven sowie der Landkreise Friesland, Wesermarsch und Wittmund und gemeinsam mit vielen Partnern und Unterstützern sorgt die JadeBay GmbH dafür, „dass sich die Region wirtschaftlich gut entwickelt und die Menschen gern hier leben“, sagt Geschäftsführerin Elke Schute. Die Wirtschaftsförderin betreut mit dem Team der Wissens- und Technologietransferberater vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Region bei ihrer Entwicklung. Bis zu zehn Tage im Jahr dürfen sie die kostenlose Innovationsberatung in Anspruch nehmen – maßgeschneidert und bedarfsorientiert umgesetzt von Dr. Michael Schuricht und Dr. Michael Preikschas. „Innovation fängt da an, wo sich im Unternehmen etwas verändert“, weiß Dr. Schuricht. Ob große Erfindung oder kleine Prozessoptimierung spielen keine Rolle, ergänzt Dr. Preikschas. Dabei beraten sie Unternehmen nicht nur strategisch, sie begleiten sie auch bei der Umsetzung ihrer innovativen Vorhaben.

Geschäftsführer Frank Schnieder betont: „Unsere Region ist ein wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort – und attraktiv zum Leben, Lernen und Arbeiten.“ Um das auch jungen Talenten zu verdeutlichen, beraten Simone Busjahn und Svan-Gunnar Strauch schon die Schüler: „Ob Bewerbungs-Workshops, Vorträge über Business-Knigge oder Events zur Berufsorientierung – wir unterstützen bei den ersten Schritten ins Berufsleben.“ Mehrmals jährlich nutzen sie dafür den Job-Bus: Mit interessierten Schülern besuchen sie Unternehmen in der Region und gewähren Einblicke in den Berufsalltag. „Wir zeigen so berufliche Perspektiven der Gegend auf“, erklärt Busjahn.

Während Busjahn und Strauch dem Nachwuchs eine grundlegende Orientierungshilfe bieten, liegt der Fokus von Fachkräfteberater Dr. Olaf Goldbaum bei den Menschen, deren Schulzeit schon vorbei ist. „Zusammen mit der Jade Hochschule und der Agentur für Arbeit berate ich Studienzweifler zu den Optionen abseits der akademischen Laufbahn“, erklärt der Experte. „Wem das Studieren nicht liegt, findet sich vielleicht eher in einer dualen Berufsausbildung wieder.“

Auch in Zeitsoldaten, die am Marinestützpunkt in Wilhelmshaven stationiert sind, sieht Dr. Goldbaum großes Potenzial: „Nach ihrer Dienstzeit wollen wir sie hier halten.“ Deshalb informiert er in Kooperation mit dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr regelmäßig über Weiterbildungs- und Lehangebote.

Als Office Managerin ist Corinna Reimers der Knotenpunkt der JadeBay GmbH – alle administrativen und kommunikativen Fäden laufen hier zusammen. „In aller Regel melden sich Unternehmen und Beratungsinteressierte zuerst bei mir.“ Projektmanagerin Heidi Saathoff gehört ebenfalls zum Office Team. Ihr Schwerpunkt liegt in der Betreuung und dem Aufbau des Netzwerks „PixelPartner“ – eine Plattform, auf der sich Wirtschaftsakteure aus der Region präsentieren und austauschen können. Während sie die regionalen Unternehmen vernetzt, kümmert sich Saathoff außerdem um das Projekt „Zukunft Meer – Mehr Zukunft“.

„Diese Berufsorientierung in der maritimen Wirtschaft richtet sich an die jungen Talente aus der prosperierenden JadeBay-Region.“ Sie hier zu halten – eine wichtige Aufgabe der JadeBay GmbH.



Marinearsenal
Ausbildungswerkstatt

Berufsausbildung im Marinearsenal Ziviler Arbeitgeber Bundeswehr

Tag der offenen Tür in der Ausbildungswerkstatt

Besuchen Sie uns morgen, **Sonntag, 26.08.2018** zwischen **10.00 Uhr** und **17.00 Uhr** in der Ausbildungswerkstatt Wilhelmshaven und lernen Sie Ihren möglichen Ausbildungsplatz zum / zur

- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik
- IT-Systemelektroniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Industriemechaniker/-in

kennen.

Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Ausbildung jeweils ab August eines jeden Jahres beim Marinearsenal Wilhelmshaven.

Bringen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit. Wir sind Ihnen während der Veranstaltung bei der Online-Bewerbung behilflich.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
abw-wilhelmshaven.de



Jetzt informieren:

0800 9800880 (bundesweit kostenfrei)
oder bundeswehrkarriere.de



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

Wilhelmshavens Oberbürgermeister Andreas Wagner

„Wir setzen auf Gemeinsamkeiten statt Unterschiede!“

Neben den Landkreisen Wittmund, Friesland und Wesermarsch gehört die Stadt Wilhelmshaven zum Gesellschafterkreis der JadeBay GmbH. Deren Oberbürgermeister Andreas Wagner rekapituliert die Entwicklung der letzten Jahre.

Frage: Herr Wagner, Jever und Lemwerder, Nordenham, Wilhelmshaven und Varel: Wie bekommt man all diese Städte unter einen Hut?

Andreas Wagner: Das sind alle Städte in der JadeBay. Es war von der Gründung 2009 an Ziel dieser Aktionsgemeinschaft, die Gemeinsamkeiten zu betonen und sich nicht zu viele Gedanken über die Unterschiede zu machen. Wir haben deshalb der GmbH in den letzten Jahren genau die Aufgaben zugewiesen, die tatsächlich alle 24 Städte und Gemeinden betreffen.

Das sind welche?

Wagner: Zum einen das Thema Fachkräfte, zum anderen geht es um Fördermöglichkeiten, speziell um die durch die EU. Daran haben alle in der Region großes Interesse und das kann man gemeinsam angehen.

Und Werbung bzw. Marketing für die Region?

Wagner: Schwierig. Hier weichen die Interessen durchaus voneinander ab. Orte, die vom Tourismus leben, beschäftigen sich mit Themen, die andere weniger berühren. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Bereiche, die für alle etwa gleich wichtig sind. Zudem steht uns nur ein beschränktes Budget zur Verfügung. Damit kann man nicht Regionalmarketing in der ganzen Welt machen.



Ist es eigentlich eine grundsätzlich kommunale Aufgabe, sich um ein Problem wie den Fachkräftemangel zu kümmern?

Wagner: Es kommt zumindest im kommunalen Aufgabenspektrum nicht vor. Viele Kommunen haben auch keine Stellen dafür, weil es Sache der Agentur für Arbeit oder der Jobcenter ist. Auch mit dem Themenkomplex EU-Förderung kann sich kaum eine kleinere Stadt oder Gemeinde in Eigenregie befassen.

Das heißt, die Kommunen sind auf Experten angewiesen, die zum Beispiel bei der JadeBay GmbH sitzen?

Wagner: Richtig. Man darf ja nicht verkennen, dass es bei diesen Fragen um komplizierte Dinge geht. Da kann man Antworten oder gar Konzepte nicht einfach aus dem Ärmel schütteln. Stattdessen sind viel Erfahrung und Know-how gefragt. Die bündeln wir in der Tat bei der JadeBay GmbH. Da sitzen die Fachleute, die den Kommunen und den kommunalen Verbänden behilflich sein können.

Zweites Thema der JadeBay ist das Innovationsmanagement. Wo sehen Sie da die Schwerpunkte?

Wagner: Das ist ein wichtiger Bereich, der noch viel Potenzial bietet. Die Entwicklung vieler Unternehmen, die Globalisierung und Digitalisierung fordern kreative Ideen und Lösungsansätze, um neue Impulse zu setzen. Die JadeBay GmbH kann hier als Moderator und Antreiber dienen, wengleich die Innovationen selbst aus den Unternehmen kommen müssen. Aber bei der JadeBay GmbH können sie zusammengeführt und in einen konstruktiven Dialog gebündelt werden.

Der damalige Landrat des Kreises Wittmund hatte 2009 zur Gründung der JadeBay GmbH gesagt, man wolle „eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region erreichen“. Wie weit sind Sie denn auf diesem Weg?

Wagner: Gegenfrage: Wer will das nicht? Selbstverständlich arbeiten wir alle daran. Aber man muss wissen, dass das nicht allein Aufgabe der JadeBay ist. Da sind alle gefordert: Kommunen, Gemeinden, Räte, die Wirtschaftsförderer, auch das Land, der Bund, die Unternehmen und Wirtschafts-

verbände. Der Anspruch ist da, aber allein wuppen können wir das sicher nicht.

Kommen wir nochmal auf das Thema Fachkräfte zu sprechen. Was macht Sie optimistisch, dass Sie den Kampf gegen den Mangel gewinnen können?

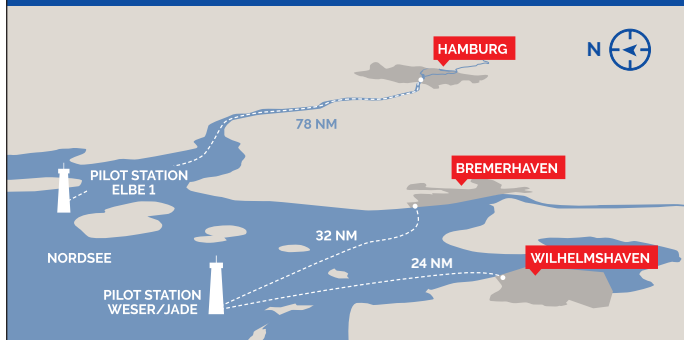
Andreas Wagner: Leider nur wenig. Wenn hier keine Menschen sind, können Sie auch keine offenen Stellen besetzen. Die Fehler liegen in der Vergangenheit. Als seinerzeit die ersten Bevölkerungspyramiden gezeichnet wurden, und man sah, dass es unten immer dünner wird, hätte man reagieren müssen. Das ist nicht passiert und wir müssen das nun ausbaden. Zum Glück gibt es inzwischen Unternehmen und Kommunen, die neue Anreize schaffen und sich Gedanken über attraktivere Arbeitsformen machen – etwa Homeoffice, oder die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Meine Hoffnung liegt darin, dass wir dadurch mehr erreichen.

Herr Wagner, vielen Dank für das Gespräch.



THE GERMAN CONTAINER PORTS

FIVE TERMINALS | THREE LOCATIONS | ALL ADVANTAGES



Bremerhaven | Hamburg | Wilhelmshaven

EUROGATE ist mit zwölf Standorten Europas größtes, reedereiunabhängiges Containerterminalbetreiber-Netzwerk. An der deutschen Nordseeküste sind wir mit Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven Marktführer. Ergänzt wird unser Dienstleistungsspektrum durch ein intermodales Transport-Netzwerk durch ganz Europa.

Mehr Informationen unter www.eurogate.eu.



MOVING
THE GLOBAL
ECONOMY



Warum es sich lohnt, hier zu arbeiten und hier zu leben

Fünf gute Gründe für die JadeBay

Wir alle brauchen einen Heimathafen. Einen Ort, an dem wir uns wohlfühlen – komme, was da wolle. Warum die JadeBay-Region genau das ist, das gibt es hier zu lesen.

■ Weil wir tolle Jobs in den vielen Unternehmen der Region anbieten.

Unabhängig davon, ob Sie sich zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, zum Monteur für Markisen- und Sonnenschutzsysteme oder zur SAP-Beraterin haben ausbilden lassen, ob sie Berufskraftfahrer, Bootsbauer oder Gesundheits- und Krankenpfleger sind: Wir haben den passenden Job für Sie! Die JadeBay ist die Region, in der die Ausbildung noch zählt. Informieren Sie sich einmal über die Möglichkeiten – in unserer Datenbank finden sie aktuell mehrere Tausend Angebote: <https://jadebay.anzeigendaten.de//>

■ Weil wir ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum für alle bieten.

Wohnen ist in vielen deutschen Städten und Ballungszentren zum Luxusgut geworden. Hunderte von Euro für zwei Zimmer sind normal. Und sicherlich mehr als tausend werden fällig, wenn Sie nicht nur für sich, sondern für die ganze Familie etwas Passendes suchen. Zudem steht die nächste Mieterhöhung oft bereits vor der Tür, wenn die letzte gerade erst bezahlt wurde. Bei uns sieht das ganz anders aus. Wer in der JadeBay-Region nach bezahlbarem Wohnraum Ausschau hält, wird schnell fündig. Und das gilt für alle Wünsche – fürs Studentenzimmer ebenso wie für das Häuschen für die Familie.



■ Weil das Meer vor unserer Tür liegt und wir die gute Luft genießen.

„Das Meer ist ja, hol's der Deibel, immer schön.“ So hat George Gross, einer der wichtigen Karikaturisten der 1920er Jahre, es einmal auf den Punkt gebracht. Und ja, es stimmt: Das Meer ist immer schön. Die Nordsee ganz besonders. Das stetige Kommen und Gehen des Wassers, die frische Luft, das Watt, die leichte Brise – all das macht den speziellen Charme der Küstenregion aus. Es gibt einfach kein Entrinnen mehr, wenn man ihm einmal erlegen ist. Die Nordsee ist das Lebenselixier der Menschen in der JadeBay.

■ **Weil wir mit der Familie zusammenbleiben und uns gegenseitig unterstützen.**

Sich zwischendurch mal woanders umschauen? Absolut in Ordnung. Eine andere Region kennenlernen? Warum denn nicht. Aber das Band in die Heimat hält. Wer in der JadeBay geboren oder aufgewachsen ist, wird den Küstenvirus nicht mehr los. Im Gegenteil: Die Verbindung zur Familie und zu den Freunden ist stärker als das Fernweh – erst recht, wenn ein Angehöriger betreut oder gepflegt werden muss. Und Pendeln ist auch keine Alternative, denn es ist unmöglich, füreinander da zu sein, wenn man weit auseinander wohnt.

■ **Weil wir vieles bieten und nah an den großen Zentren liegen.**

Sie gehen gern shoppen? Wollen am kulturellen Leben teilnehmen und kulinarische Highlights genießen? Perfekt, dann sind Sie in der JadeBay-Region genau richtig aufgehoben. Auch in unseren Städten und Gemeinden können Sie nach Herzenslust shoppen, Musikclubs und Theater besuchen oder einen Platz in einem Top-Restaurant buchen. Falls Sie doch einmal etwas mehr wollen, dann liegen Städte wie Oldenburg, Bremen oder Groningen in schnell erreichbarer Nähe. Und nebenbei: Übers Internet können Sie von überall bestellen. Der Lieferservice kommt selbstverständlich auch bei uns vorbei.



REHAU – Innovation im Grünen. Werden Sie Teil von über 20.000 Mitarbeitern an mehr als 170 Standorten weltweit und setzen Sie mit uns Maßstäbe in Sachen Qualität, Funktion und Nachhaltigkeit.

Starten Sie durch – mit REHAU!

ZUKUNFT IN DER REGION

Wir suchen Sie!

An unserem Standort Brake suchen wir im Zuge des weiteren Wachstums motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (u.a.):

- Produktionshelfer (m/w)
- Staplerfahrer (m/w)
- Elektroniker (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Werkzeugmechaniker (m/w)

Nähere Infos zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie online unter www.rehau.com/karriere. Wir freuen uns auf Sie!

REHAU AG + Co, Uwe Kügler, Meyers Hellmer 1, 26919 Brake,
Tel.: 04401/70 91-119, uwe.kuegler@rehau.com

Maler Koopmann aus Stadland (Wesermarsch)

Digitale Auftragssteuerung



„Schluss mit dem Zettelkram“, wünschen sich Gaby und Marcel Koopmann angesichts der dicken Baustellenmappen und zahlreichen Papiere, die bei Aufträgen täglich mit- und aufgenommen werden müssen. Das Ehepaar führt den Malermeisterbetrieb Koopmann in Stadland/Rodenkirchen als Familienunternehmen in sechster Generation. Mit 20 Mitarbeitern bietet das Handwerksunternehmen sämtliche Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten.

Ihr Ziel: Auftragsabwicklung und Kommunikationswege effizienter gestalten. Das Projekt mit der JadeBay begann mit der Visualisierung des Workflows innerhalb eines normalen Auftrags. Dabei wurde schnell deutlich, dass viele Wege doppelt gemacht und Informationen mehrfach „angefasst“ werden mussten. Sind die Probleme identifiziert, kommt die Lösung: Datenerfassung mittels Tablets und Vernetzung der Geräte. Mit neuem Programm werden sie nun gebündelt angezeigt – und Marcel Koopmann hat immer den aktuellen Status aller Baustellen vorliegen.

Das sagen die Eheleute Koopmann:

„Wir haben eine junge Belegschaft und wenn wir mit in die digitale Zukunft gehen, bleiben wir weiter für Nachwuchskräfte attraktiv. Der Gedankenaustausch mit der JadeBay GmbH hat uns auf die richtige Spur gebracht. Und abgesehen von der fachlichen Beratung: Alleine wären schon die Ideen im Alltag untergegangen.“



Das sagt Berater Dr. Michael W. Preikschas (Berater für Wissens- und Technologietransfer):

„Um die gegebenen Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, optimieren Unternehmen ihre historisch gewachsenen Abläufe und starten damit Prozessinnovation.“ [#Handwerk](#) [#ERP](#) [#digitalerStundenzettel](#) [#ElectronicBusiness](#)

Wattwanderzentrum Ostfriesland aus Carolinensiel/Harlesiel (Wittmund)

Online-Buchungssystem für Naturerlebnisse



„Auch wir müssen online buchbar sein“, sagt Joke Pouliart. Der Wattführer und Tourenveranstalter aus Carolinensiel/Harlesiel hat sich in den letzten Jahren auf die Durchführung vielfältiger Natur- und Kulturerlebnistouren im und um das Wattenmeer spezialisiert. Neben Wattwanderungen bietet er Fotosafaris, kulinarische Exkursionen und historische Führungen aus den Zeiten der Deichgrafen an.

Doch die Zukunft ist digital, auch im Tourismus. Schon lange werden Reisearrangements, Unterkünfte und Transfers online gebucht. Auch am Touren- und Erlebnismarkt geht das nicht vorbei. Touren müssen in Zukunft auf dem Handy, Tablet, Laptop, über Terminals oder beim Veranstalter vor Ort 24 Stunden am Tag in Echtzeit buchbar sein. Um dies zu ermöglichen, baut Joke Pouliart mit Unterstützung der JadeBay ein Online-Buchungssystem auf. Die JadeBay hilft ihm im Rahmen der Konzeption, Planung und Umsetzung des Systems. Darüber hinaus ist für die Zukunft eine Unterstützung im Bereich Social Media angedacht.

Das sagt Joke Pouliart:

„Durch dieses Projekt werden wir als erste Wattführer der Region im Internet direkt und in Echtzeit buchbar sein. Dies ist für uns ein echter Wettbewerbsvorteil. Die Beratung der JadeBay GmbH hat uns dabei mit vielen guten Ideen und praktischen Tipps handfest unterstützt.“



Das sagt Berater Dr. Michael Schuricht (Berater für Wissens- und Technologietransfer):

„Durch die Digitalisierung verändern sich Kundenanforderungen und Verhaltensweisen. Unternehmen reagieren darauf mit der Anpassung ihrer Vertriebswege und kreieren so Geschäftsmodellinnovationen.“ [#Tourismus](#) [#eCommerce](#) [#WebPortale](#) [#SocialMedia](#) [#Plattformökonomie](#)

Die Technologietransfer-Beratung der JadeBay GmbH

Vertraulich und kostenlos

Technologietransfer? Kurz mal bei Wikipedia nachgeschlagen: „Ein Begriff aus der Volkswirtschaftslehre, der die externe Verwertung technologischen Wissens beschreibt“, so steht es da. Und: „Durch den Austausch wird die Nutzbarmachung dieses Wissens für Dritte ermöglicht.“ Also eine gute Sache. Auch die JadeBay GmbH hat sich die Unterstützung des Technologie- und Wissenstransfers zur Aufgabe gemacht. Mit ihrer Beratung will sie vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) erreichen.

Grundlage ist stets ein Aufschlussgespräch, in dem erste Eindrücke gewonnen und Informationen ausgetauscht werden. Daran schließt sich eine weiterführende, qualifizierte Beratung an. Sie hilft dabei, kleine und große Potenziale zu erkennen und innovative Projekte umzusetzen. Thema kann auch die Implementierung neuer Technologien, Prozess- oder Organisationsinnovationen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Projektideen in neue Produkte oder Dienstleistungen sein. Zudem zahlt sich die vertrauliche und kostenlose Beratung auch in barer Münze aus. Das Team der JadeBay GmbH unterstützt KMU nämlich auch bei der Antragstellung von Innovationsförderprogrammen.



Über 80 Jahre Erfolg „made“ in der JadeBay-Region!

Die Nietiedt-Gruppe – ein großer mittelständischer Dienstleister rund um den Bau, Ausbau und Schiffbau. Mit den Gewerken Gerüstbau, Malerarbeiten, Fassadendämm- und Oberflächentechnik spielt die Nietiedt-Gruppe heute in der ersten Liga deutscher Spezialisten für mittlere und große Bauprojekte mit.

Die Herkunft des seit drei Generationen familiengeführten Unternehmens ist das Malerhandwerk – bis heute werden neben gewerblichen und industriellen auch private Auftraggeber mit anspruchsvollen Maler- und Renovierungsarbeiten rund ums Haus bedient. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

NIETIEDT-GRUPPE

Gerüstbau · Oberflächentechnik · Malerbetriebe · Dämmtechnik

Zum Ölhafen 6 · 26384 Wilhelmshaven
www.nietiedt.com · info@nietiedt.com

Jade Dienst GmbH (Wilhelmshaven)

Über ein Baukastensystem zu neuen Einsatzmöglichkeiten

Mit maritimen Dienstleitungen unterschiedlicher Art beschäftigt sich die Jade Dienst GmbH. So verschieden diese Services auch sind, sie haben eines gemein: Sie sind harte Arbeit und den Gezeiten des Tiefseehafens ausgesetzt. So macht es der Tidenhub schwer, den Schiffsbesatzungen der Containerschiffe mit einer Standardbrücke den Landspaziergang zu ermöglichen. Die Sicherheit der Seeleute muss gewährleistet sein, egal ob gerade Ebbe oder Flut herrscht.

In Zusammenarbeit zwischen Jade Dienst, einem lokalen Ingenieurbüro und der JadeBay GmbH wurde nach Lösungen gesucht, um eine Gangway bei den Gegebenheiten des Jade-Weser-Ports flexibel und unter höchsten Sicherheitsstandards einzusetzen. Dies wurde durch ein Baukastensystem erreicht, das es ermöglicht, über normierte Baugruppen bestimmte Fahrzeuge und Anbauteile miteinander zu verbinden.

Das sagt Thomas van der Laan von der Jade Dienst GmbH:

„Die Zusammenarbeit mit der JadeBay GmbH hat uns weitere Einblicke in die KMU-Förderung ermöglicht. Die Berater sind gern gesehene Sparringpartner, wenn es um Gedankenaustausch bei Projekten geht. Innovation kann so sehr einfach und unbürokratisch ablaufen.“

Das sagt Berater

Dr. Michael W. Preikschas:

„Der neutrale Blick in andere Branchen kann zu Produktinnovationen führen, die dem Unternehmen neue Geschäftsmodelle ermöglichen.“ [#maritime-Dienstleistung](#) [#Fahrzeugbau](#) [#Förderungsberatung](#) [#JadeWeserPort](#)



WESSEL-HYDRAULIK GmbH (Wilhelmshaven)

Digitale Werkzeugortung mit RFID-Technologie

Die Produktionsabläufe vieler Unternehmen sind vielschichtig und komplex, Prozesse eng aufeinander abgestimmt, Maschinenparks optimiert. Die unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ bekannt gewordene Vernetzung von Maschinen, Werkstücken und Werkzeugen nimmt an Bedeutung zu. Die Wessel-Hydraulik GmbH hat das erkannt – und will einen ersten Schritt in diese Richtung gehen: Die Verbindung von RFID-Technik mit Werkzeugen und Messmitteln ermöglicht die Ermittlung der genauen Positionen dieser Produktionsmittel. Das reduziert Suchzeiten und erhöht die Effizienz.

Diesen Vorteil möchte Geschäftsführer Dr.-Ing. Holger Jongebloed im Unternehmen umsetzen. Unterstützt durch die JadeBay GmbH hat er ein Projekt zur Entwicklung eines auf RFID-Technik basierenden Ortungssystems initiiert. Jeder Mitarbeiter kann so bequem über ein Terminal den Standort gesuchter Werkzeuge und Messmittel abrufen und sie lokalisieren. Das spart Zeit und Geld. Mit Wissenschaftlern der Jade Hochschule und einem weiteren regionalen Unternehmen wird derzeit ein Prototyp entwickelt.

Das sagt Dr.-Ing.

Holger Jongebloed:

„Die JadeBay GmbH hat die entscheidenden Anstöße für diese regionale Zusammenarbeit gegeben und dadurch maßgeblich zum Fortschritt der Entwicklung beigetragen.“

Das sagt Berater Dr. Michael Schuricht:

„In vielen Prozessen schlummert verstecktes Effizienzpotenzial. Neben organisatorischen Maßnahmen bieten technische und digitale Lösungen eine Möglichkeit, dieses zu heben. Neuentwicklungen in diesem Umfeld führen zu Produkt- und Prozessinnovationen.“ [#Prozesseffizienz](#) [#Digitalisierung](#) [#Industrie4.0](#) [#RFID](#) [#Prototypen](#)



Zukunftsfest durch Mut zur Veränderung

„Innovation fängt im Kleinen an“

Innovation – das klingt allzu oft nach epochalem Wandel, herausragenden Leistungen und spektakulären Ideen. „Kann sein, muss aber nicht. Denn: Innovation fängt bereits im Kleinen an“, erklärt Dr. Michael Schuricht, Berater für Wissens- und Technologietransfer (WTT) bei der JadeBay GmbH. „Mit etwas Mut und Engagement werden auch kleine Veränderungen innovativ – denn sie haben das Poten-



zial, Produkte, Abläufe und Geschäftsideen grundlegend zu verändern“, stellt Dr. Michael Preikschas fest, ebenfalls WTT-Berater. Niemand wird Tag für Tag geschichtsträchtige Neuentwicklungen hervorbringen können. Aber das, so Elke Schute, „ist auch gar nicht nötig, um die Innovationsberatung der JadeBay in Anspruch zu nehmen“.

Seit Beginn des Projekts wurden – egal ob groß oder klein – schon diverse innovative Vorhaben regionaler Unternehmen unterstützt und begleitet: So haben bereits 80 Unternehmen von der Beratung profitiert und in rund 50 Fällen anschließend die vertiefte qualifizierte Beratung zur Umsetzung umfangreicher Projekte in Anspruch genommen. Die JadeBay-Beratung ist für alle da – und zwar unabhängig von der Dimension der Innovation.

The advertisement features a background image of two young people looking at a laptop. In the top left corner, there is a logo for 'GPS PARITÄT' with an equals sign symbol. In the top right corner, there is a QR code and the text 'Einstieg ganzjährig möglich! DIREKT ONLINE BEWERBEN'. The main text reads 'Ein FSJ bei der GPS. Freiwillig am Start.' Below this, it says 'In Einrichtungen für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. In Wilhelmshaven, in Friesland und im Ammerland 400 bzw. 450 € monatlich · 30 Tage Urlaub'. At the bottom, there are three lines of contact information: a telephone icon followed by 'Tel. 04421 206-227', a Facebook icon followed by 'www.facebook.com/fsj.gps.whv', and a website icon followed by 'www.freiwillig-am-start.de'.

Akademie HEDDEN GmbH – Verkehrsakademie Roffhausen (Friesland)

Eine Fahrlehrerausbildung für den Nordwesten



Innovationen werden oft auch aus der Not geboren. Dies erfuhr Erhard Hedden, der seine Landfahrschule über 30 Jahre zu einem mehrfach zertifizierten Bildungsanbieter ausbaute. In Schortens bildet er mit seinen Mitarbeitern unter anderem seine Kunden zum Führerschein aller Klassen weiter. Was nur, wenn es immer weniger Fahrlehrer auf dem Arbeitsmarkt gibt? Man(n) macht aus der Not eine Tugend und entwickelt eine Fahrlehrerfachscheule.

Die JadeBay GmbH gab diesem Projekt Hilfestellung bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Dienstleistung. „Alles beginnt mit einem Geschäftsmodell. Allerdings unterscheidet sich diese überregionale Dienstleistung von der Tätigkeit einer Fahrschule,“ erklärt Dr. Michael W. Preikschas, WTT-Berater der JadeBay. „Neben der Zertifizierung und der Infrastruktur zum Lehren ist das Vertriebsmodell entscheidend.“ Seit Juli 2018 studieren die ersten 20 zukünftigen Fahrlehrer für zwei Semester in Roffhausen. Ein Parallelkurs ist für den Januar 2019 in Planung.

Das sagt Erhard Hedden:

„Die Idee dieser Fahrlehrerausbildung spukte schon Jahre in meinem Kopf. Aber erst die Zusammenarbeit mit Dr. Preikschas von der JadeBay GmbH gab mir die nötigen Vorgehensmodelle und Werkzeuge an die Hand, meinen Traum umzusetzen. Er hat verstanden, was ich möchte, und das Projekt mit mir angepackt. Vielen Dank.“

Das sagt Berater Dr. Michael W. Preikschas:

„Ökonomische und/oder gesellschaftliche Veränderungen, veranlassen Unternehmen, Dienstleistungsinnovationen zu starten. Die Ausprägungen können von einzelnen Leistungen bis zu Leistungsbündeln (auch in Kombination mit materiellen Gütern) reichen.“ [#Dienstleistung](#) [#Geschäftsmodelle](#) [#leanCanvas](#) [#Bildungswesen](#)

Terraplus Energie GmbH aus Wangerland (Friesland)

Düngemittel auf Basis von Reststoffen einer Biogasanlage



Nachhaltigkeit und effiziente Ressourcenverwertung nehmen an Bedeutung zu. Große Potentiale gibt es in vielen Unternehmen, vor allem aus der Energiewirtschaft. Dies hat auch Fritz Gerken, ein Landwirt und Betreiber einer Biogasanlage im Wangerland, erkannt.

Zur Erzeugung von Strom werden in der Biogasanlage Grassilage und Mist vergoren. Gerken bezieht beides von Landwirten aus der Nachbarschaft. Aus den Reststoffen des Gärungsprozesses entsteht ein federleichter, geruchsarmer Trockendünger mit Mulcheffekt. Er wird zum Schutz der Bodenorganismen zwei bis drei Zentimeter dick auf dem offenen Boden aufgetragen.

Bei der Markteinführung dieses Produktes hat die JadeBay GmbH geholfen. Als Mittler zwischen Unternehmen und Behörden hat sie beispielsweise den Zulassungsprozess moderiert. Darüber hinaus hat sie bei der Planung, Erprobung und Umsetzung einer Vermarktungsstrategie unterstützt.

Das sagen Fritz und Helma Gerken:

„Die JadeBay unterstützt uns dabei, Energieerzeugung noch nachhaltiger zu machen, Reststoffe sinnvoll zu verwerten und einen innovativen Trockendünger am Markt zu platzieren.“

Das sagt Berater Dr. Michael Schuricht:

„Die effiziente Nutzung von Reststoffen bietet vielfältiges Erlöspotential. Durch direkte Vermarktung oder stoffliche Transformation entstehen Produktinnovationen.“

[#Nachhaltigkeit](#) [#Ressourceneffizienz](#) [#NeueProdukte](#) [#Zulassung](#) [#Vermarktung](#)



Innovationsforum JadeBay 2018

Trendforscher Professor Peter Wippermann ist Impulsreferent beim 2. Innovationsforum JadeBay am 25. Oktober. Der Gründer des Hamburger Trendbüros wird in der Jade Hochschule über aktuelle Trends und Entwicklungen sprechen.

Schon unmittelbar nach der Premiere des Innovationsforums im Vorjahr wurde vonseiten vieler Teilnehmer der Wunsch nach einer Neuauflage geäußert. Gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft will das Team der JadeBay GmbH nun erneut innovatives Handeln anstoßen, Anregungen für neue Geschäftsideen geben und die Innovationskraft der Region verdeutlichen.

Dabei geht es um drei zukunftsorientierte Themenfelder. Im Panel „Gesundheit und Pflege“ wird u.a. die Frage thematisiert, wie sich die Lebensqualität von Patienten verbessern lässt, zugleich aber die Kosten für das Gesundheitswesen reduziert werden können. Bei „Digitalisierung und Industrie 4.0“ kommt der Einsatz neuer Technologien, z.B. Augmented und Virtual Reality, zur Verbesserung von Prozessen im Produktions- und Dienstleistungsumfeld zur Sprache. Innovative Ideen zur Ressourcenschonung, etwa durch Recycling elektronischer Geräte, stehen im Panel „Energie und Nachhaltigkeit“ auf dem Programm.

Anmeldungen zur kostenfreien Veranstaltung am 25. Oktober 2018 sowie weitere Informationen zum Programm unter innovationsforum.jade-bay.de



Am Markt 9, 26409 Wittmund 04462 8601
www.landkreis-wittmund.de 04462 861125
landkreis@lk.wittmund.de

Studieren und arbeiten mit Meerwert

Trendforscher Professor Peter Wippermann

„Wer die digitale Transformation ignoriert, riskiert seine Zukunftsfähigkeit!“

Er gilt als einer der renommiertesten deutschen Trendforscher: Prof. Peter Wippermann hat sich schon früh mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren wirtschaftlichen Potenzialen auseinandergesetzt und 1992 das Trendbüro gegründet, um Unternehmen strategisch zu beraten. Im Interview spricht er darüber, inwiefern er von einer solchen Entwicklung selbst betroffen war, warum Menschen Veränderungen oft erst einmal ausblenden und natürlich über den Trend, der die nächsten Jahre maßgeblich mitbestimmen wird.

Frage: Herr Prof. Wippermann, wie sind Sie mit dem Themenbereich Trends und Innovation in Berührung gekommen?

Prof. Wippermann: Das Interesse ist früh entstanden: Ich habe den Beruf des Schriftsetzers gelernt, der am Ende der Lehrzeit bereits nicht mehr existierte. Während ich noch in der Ausbildung war, musste also schon an neuen Technologien gearbeitet worden sein. Diese Erfahrung war augenöffnend und ich habe Vergnügen daran gefunden, gesellschaftliche Veränderungen zu beobachten. Und langfristig auch daran, Unternehmen zu beraten, wie sie Strategien entwickeln können, um marktfähig zu bleiben. Dazu habe ich 1992 das Trendbüro gegründet.

Wie kam es dazu?

Prof. Wippermann: Zu dieser Zeit waren die Konsumgütermärkte so gesättigt, dass klar war: Unternehmen müssen auf die Sehnsüchte der Konsumenten reagieren. Befragungen führten nicht wirklich zum Ziel, sondern vielmehr Beobachtungen gesellschaftlicher Entwicklungen. Für Philip Morris haben wir in New York ein Event veranstaltet, das reguläre Mitarbeiter, Journalisten und im Zukunftsbereich arbeitende Personen zusammenbringen und eine entsprechende Diskussion ermöglichen sollte. Es gab also hohen Beratungsbedarf, dem wir mit dem Trendbüro nachgekommen sind.



Aus Ihrer Sicht als Experte: Was ist der wichtigste Trend in den nächsten Jahren?

Prof. Wippermann:

Wenig überraschend und oben bereits erwähnt: die digitale Transformation. Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern extrem schlecht aufgestellt – wir haben keine gute digitale Infrastruktur und nur wenig Ausbildungsstätten, die darauf spezialisiert sind, junge Menschen in diesem Bereich auszubilden. Dabei wird Technologie in jedem Bereich eine Rolle spielen, ob im Gesundheitswesen oder in der Industrie 4.0., ob staatliche Institution, Unternehmen oder Privatperson. China hingegen treibt diesen Aspekt deshalb massiv voran, versucht, im Hinblick auf digitale Vernetzung neue wirtschaftliche und gesellschaftliche Möglichkeiten zu entwickeln. Wir haben starken Nachholbedarf.

Fortsetzung nächste Seite

Wie erklären Sie sich diese Ignoranz und wie kann man ihr begegnen?

Prof. Wippermann: Es geht uns grundsätzlich sehr gut, was vor allem zurückgeht auf unsere hohe Kompetenz im Bereich Maschinenbau. Aber: Wer annimmt, dass uns der Maschinenbau ewig ernähren wird, liegt falsch – die Zukunft liegt in der IT. Grundsätzlich war eine der wichtigsten Erkenntnisse aus meiner Zeit als Professor für Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste in Essen: Der Mensch versucht normalerweise, Veränderungen auszublenden, damit sich die Gegenwart stabilisiert. Er ist überrascht, wie viel Neues sich getan hat. Nehmen wir die digitale Transformation: Es gibt keine intellektuelle Diskussion darüber, wie wir leben wollen, sondern es wird schlicht akzeptiert, dass Digitalisierung unsere Zukunft ist.

Wie können auch kleinere und mittlere Unternehmen daran mitwirken?

Prof. Wippermann: An uns wenden sich zwar in erster Linie große Unternehmen, weil sie schlicht viel mehr mit Informationen arbeiten als KMU. Aber auch die haben durchaus schon reagiert. Deshalb sollte man ihre Möglichkeiten nicht unterschätzen. Sie sind vor allem gefordert, Impulse aufzunehmen und zu versu-

Peter Wippermann wurde am 19. September 1949 in Hamburg geboren. In den 1980er und 1990er Jahren war er unter anderem Art Director beim Rowohlt Verlag und beim ZEITmagazin, Herausgeber des Zukunftsmagazins „Übermorgen“ sowie Initiator des Zukunftsevents „Talk with Tomorrow“. 1992 gründete er in Hamburg das Trendbüro, um Unternehmen strategisch zu beraten. Bis 2015 war er Professor für Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

chen, eigene Geschäftsfelder in zukunftssträchtigen Feldern der Digitalisierung zu öffnen. Wichtig wäre, junge Menschen in der Netzökonomie auszubilden, damit das nötige Fachpersonal vorhanden ist. Hier müssen Ausbildungsstätten aktiv werden.

Welche Rolle spielen Veranstaltungen wie das Innovationsforum JadeBay dabei, das Innovationsklima in einer Region zu verbessern?

Prof. Wippermann: Regionen stehen untereinander im Wettbewerb. Die Beschäftigung mit der digitalen Transformation geht in Flächenregionen langsamer vonstatten als in städtischen. Sie riskieren langfristig ihre Zukunftsfähigkeit: Kann sie jüngeren Bewohnern nicht klar machen, warum sie bleiben sollten, wandern sie ab. Das ist dramatisch im Hinblick auf den demografischen Wandel. Veranstaltungen wie das Innovationsforum JadeBay bieten die Chance, zusammenzukommen und zu überlegen, wie Unternehmen und Kunden kollaborieren können, Stichwort Co-Creation. Die Vorträge im Rahmenprogramm können Informationen bieten, Kontexte herstellen und Impulse setzen.

Vielen Dank für das Gespräch, Professor Wippermann.



- KEINE virtuellen Klassenzimmer! -



Umschulung Elektroniker/-in

Automatisierungs- oder Betriebstechnik, Start 13. August 2018

Umschulung Fachinformatiker/-in

Anwendungsentwicklung oder Systemintegration, Start 10.09.2018

Förderung durch Arbeitsagentur, JobCenter, BFD oder Reha!

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich bei uns!

TBG Technologie & Bildung GmbH, Olympiastr. 1, Geb. 1 in 26419 Schortens
04421 / 97 85-0 (mit AB), tbg@tbg-schortens.de, www.tbg-schortens.de



Ein starker und verlässlicher Partner für Ihre wirtschaftliche Zukunft.

Schortens
Stadt Schortens



Stadt Schortens Wirtschaftsförderung
Oldenburger Straße 29 | 26419 Schortens
Tel.: 04461 – 98 22 16 | Elke.Idel@schortens.de | www.schortens.de

Mit dem Job-Bus auf dem Weg zum Traumberuf

Ein Ticket für die Zukunft

„Willkommen auf unserer Fahrt“, ruft Simone Busjahn den neun gespannten Teilnehmern zu, die pünktlich um 8:30 Uhr morgens an der Bushaltestelle warten. Sie ist die Leiterin der Tour und begleitet die Jugendlichen, für die heute kein normaler Ferientag anbricht. Sie fahren mit dem Job-Bus der JadeBay GmbH ihrer Zukunft entgegen.

Medien ist das Thema der heutigen Reise, auf der zwei Ziele angesteuert werden: Die Jade Hochschule in Wilhelmshaven und der Brune-Mettcker Verlag in der Wittmunder Innenstadt. Neben den Schülern sind Svan-Gunnar Strauch, Fachkräfteberater bei der JadeBay GmbH, und Michael Boer von der Agentur für Arbeit an Bord. Sie geben den Schülern wertvolle Tipps für Ausbildung und Bewerbung.

Den 16- bis 20-Jährigen werden die verschiedenen Möglichkeiten ihrer Region aufgezeigt. In den kommenden Herbst- und Osterferien finden die nächsten Touren statt, etwa sechs Wochen vorher kann man sich im Internet unter jb.chancenregion-jadebay.de anmelden. Im Oktober geht es um Logistik & Maritime Wirtschaft, Handwerk & Architektur und vieles mehr – jetzt ist allerdings erst einmal die Medienbranche dran.

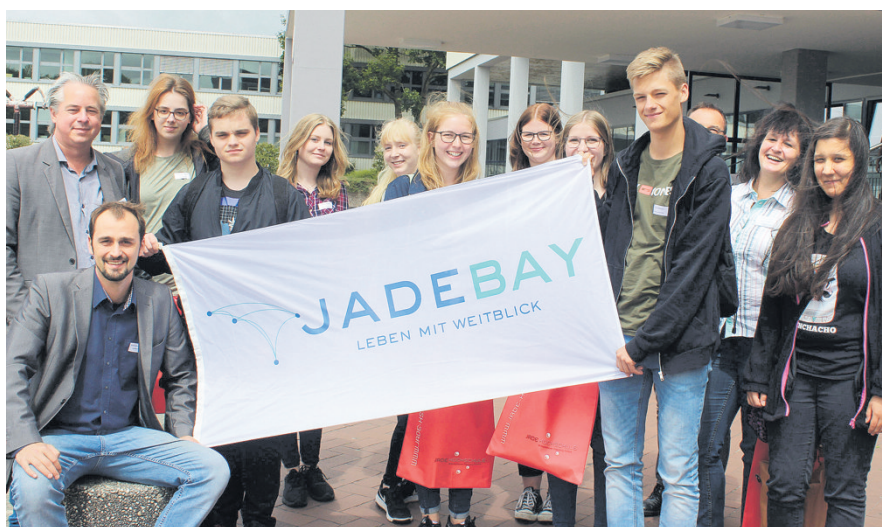
Auch Lena Aden hat sich für die Medien-Tour entschieden. Die 18-Jährige steht kurz vor dem Abitur und freut sich schon darauf, mehr über den Alltag einer Redaktion zu erfahren. Dass die Berufe auch in der Region angeboten werden, kommt ihr sehr gelegen. „Meine Freunde und Familie sind hier und ich habe einfach nicht den Drang, wegzuziehen.“



Bald ist das erste Ziel erreicht: Die Jade Hochschule in Wilhelmshaven. Melanie Hellwig und Eike Betten erklären alles rund ums Studium und zum Bachelor-Studiengang Medienwirtschaft und Journalismus. Doch damit nicht genug: Auch die Uni-eigenen Fernseh- und Tonstudios werden besucht. Nach dem Mittagessen geht es zur nächsten Station: Dem Brune-Mettcker Verlag in Wittmund, in dem unter anderem der Anzeiger für das Harlingerland gedruckt wird. Personalleiterin Yvonne Unger und ihr Team erklären, wie Layout und Druck einer Zeitung funktionieren.

Eine Überraschung haben sie auch noch in petto: Die Teilnehmer dürfen bei der Gestaltung einer Zeitungsseite mithelfen. Von Überschrift zu Text und Bild: Nach und nach füllt sich die Seite, und am Ende der Verlagsführung halten die Schüler ihren ganz persönlichen Anzeiger in den Händen. Eine Erinnerung, die sie so schnell nicht vergessen werden: „Der Besuch im Verlag war sehr aufschlussreich,“ erzählt die 17-jährige Marike Borchers. „Ich konnte sogar mit der Personalleiterin sprechen und habe so erste Kontakte für die Zukunft geknüpft. Ein Praktikum in der Redaktion würde mir sehr gut gefallen“.

Aus diesen Kontakten können sich später großartige Vorteile ergeben, bestätigt Michael Boer von der Agentur für Arbeit. Sich frühzeitig mit dem eigenen



Werdegang auseinanderzusetzen, ist für ihn besonders wichtig: „Schüler können den Job-Bus nutzen, um sich über ihre Stärken und Interessen bewusst zu werden.“ Und auch Simone Busjahn freut es immer wieder, Schüler auf ihrem Weg in den Beruf zu begleiten. „Jede Tour ist anders, das finde ich toll“, berichtet sie. „Ich kann es kaum erwarten, in den Herbstferien mit dem Job-Bus eine neue Runde zu starten.“



Ausbildungsplätze
zum 01.08. jeden Jahres:

Bachelor of Arts (B.A.):
Allgemeine Verwaltung oder
Verwaltungsbetriebswirtschaft

Verwaltungsfach-
angestellter (m/w)

Wir bieten:

- Vielfältige Einsatzmöglichkeiten und gute Entwicklungschancen

- Praktika zum Hineinschnuppern
- Engagierte Ausbildungsbegleitung



LANDKREIS FRIESLAND

Landkreis Friesland
Lindenallee 1
26441 Jever
Tel. 04461 919-0
landkreis@friesland.de
www.friesland.de
facebook.com/landkreisfri
twitter.com/landkreisfri

Details auf unserer Karriereseite:
www.friesland.de/ausbildung

Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf unserer Homepage sowie in der regionalen Presse, in der Regel nach den Sommerferien.



Wir geben
Perspektiven

Mach dich schlau in unserer Stellenbörse und finde die passende Stelle für dich.

[www.awo-ol.de/
Stellenangebote.php](http://www.awo-ol.de/Stellenangebote.php)

Ansprechpartner*innen:
kristin.tielbuenger@awo-ol.de
und sabrina.eilers@awo-ol.de
www.awo-ol.de

AWO Bezirksverband
Weser-Ems e. V.



Was tun, wenn Zweifel laut werden

Durchstarten – auch ohne Studium



Für beruflichen Erfolg ist ein Hochschulabschluss schon längst nicht mehr notwendig. Studienzweiflern stehen alle Türen offen – auch ohne Uni-Zeugnis.

Nicht jeder ist für die akademische Laufbahn gemacht. Wenn Studierende über einen Abbruch nachdenken, leistet die zentrale Studienberatung der Jade Hochschule eine Erstberatung. Danach kommt Dr. Olaf Goldbaum ins Spiel: Viermal jährlich berät er zusammen mit der Agentur für Arbeit junge Talente, die dem akademischen Lernen den Rücken kehren wollen. Ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie in der JadeBay-Region zu halten, ist die Aufgabe des Fachkräfteberaters.

Bundesweit brechen jährlich etwa 25 Prozent der Studierenden ihr Studium ab. Neben Leistungs- und Motivationsproblemen sind oft familiäre oder finanzielle Veränderungen ausschlaggebend. Die Lösung: Mit einer Berufsausbildung oder einem Quereinstieg gewinnen Studienzweifler neuen Mut, weiß Goldbaum.

Dass der Wechsel vom Studium in die Ausbildung erfolgreich gelingen kann, bestätigt die Ausbildungsleiterin Darja Volkov von Laeppché aus dem Unternehmensnetzwerk der JadeBay GmbH. Sie sieht in Studienabbrechern einen Gewinn für jedes Unternehmen, denn „sie bringen bereits grundlegende fachliche Kompetenz mit – und sind jüngeren Mitbewerbern dadurch einen Schritt voraus.“ Außerdem seien sie besonders motiviert, den beruflichen Neustart mit voller Kraft anzutreiben. Motivation und Spaß am Job ebnet schließlich den Weg für ein aussichtsreiches Arbeitsleben – dank der Umorientierung.

Nächste Termine:
15.10., 19.11., 17.11., 13-17 Uhr,
Jade Hochschule Wilhelmshaven

Der Weg in die zivile Arbeitswelt

Soldat auf Zeit – und dann?

Der Marinestützpunkt in Wilhelmshaven ist Leitstützpunkt der Deutschen Marine. In einem Pilotprojekt macht es sich die Jade-Bay GmbH zum Ziel, die Zeitsoldaten auch nach ihrem Dienst in der Region zu halten.



Bis zu 250 Marinesoldaten kommen pro Quartal nach Wilhelmshaven. Wenn sie nicht auf See sind, verbringen sie die Zeit in der Kaserne in der Stadt. Die meisten von ihnen sind Zeitsoldaten – verpflichtet für zwei bis 25 Jahre. „Nach der Bundeswehr planen viele den Wieder- oder Neueinstieg in die zivile Wirtschaft“, erklärt Dr. Olaf Goldbaum. Der Fachkräfteberater weiß: In Zeitsoldaten steckt viel Potenzial. „Wir wollen ihnen hier einen neuen Lebensmittelpunkt bieten, denn davon profitiert die lokale Wirtschaft.“

Um die Soldaten von Wilhelmshaven zu überzeugen, organisiert Goldbaum für die Neankömmlinge Stadtrundfahrten: Welche Wohnorte sind beliebt? Wie steht es um Freizeitaktivitäten? „Die Touren werden gut angenommen.“ Darüber hinaus gab es in Kooperation mit dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr (BFD) einen Job-Bus-Ausflug. Zeitsoldaten, die kurz vor Dienstende standen, haben verschiedene Logistik-Firmen kennenlernen und sich selbst von der Atmosphäre vor Ort überzeugen dürfen – Arbeitsplatz-Hopping sozusagen.

Entstanden sind die Ideen für die Projekte am „Runden Tisch“, den Flottillenadmiral Müller-Meinhard 2016 ins Leben gerufen hat. Seitdem tagte er bereits sieben Mal. Bundeswehr, Marine, Berufsförderungsdienst, Oberbürgermeister Wagner und weitere Bündnispartner diskutieren, wie sie Zeitsolda-

ten auch nach dem Dienst in der Region halten können. Damit die Aussteigenden am Jadebusen erfolgreich in die zivile Wirtschaft starten, steht ihnen der BFD zur Seite. Er hat den Auftrag, Soldaten dabei zu unterstützen, wieder in die Arbeitswelt zu finden. Ob Lehre, Studium, Meisterschule oder Abitur – alles ist möglich. Als direkter Kontakt zur Wirtschaft ist der BFD zudem ein wichtiger Vermittler: „Unternehmer stellen gern ehemalige Soldaten ein – sie beweisen Teamgeist, sind verantwortungsvoll und haben ein starkes Ordnungsbewusstsein“, zählt Goldbaum die Vorteile auf. Erfahrungen, die bei einer neuen beruflichen Orientierung Gold wert sind.

Berufe voller Abwechslung beim Landkreis Wesermarsch

Ausbildungs- und Studienplätze jeweils zum 1. August jeden Jahres:

Verwaltungsfachangestellte/r

Gewünscht: Sekundarabschluss I sowie gute Noten in Deutsch, Mathe und Politik

Bachelor of Arts (Duales Studium) Studiengänge:

- Allgemeine Verwaltung
- Verwaltungsbetriebswirtschaft

Weitere Informationen auf unserer Website.



Landkreis Wesermarsch
 Fachdienst 10, Sandra Henzel
 Poggenburger Straße 15
 26919 Brake
 sandra.henzel@lkbra.de
 Tel. 04401 / 927-319
 www.landkreis-wesermarsch.de

„Ich habe hier viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten!“

Weggehen, um zurückzukommen

Christine Janz war einige Jahre weg. Nun ist sie wieder in Wilhelmshaven. Aus gutem Grund.

Man müsse die Welt kennen, um zu wissen, wie schön es zuhause ist, sagt Christine Janz. Die heutige Abteilungsleiterin Tourismus/Marketing der Wilhelmshaven Tourismus und Freizeit ist in Wilhelmshaven geboren, hat in Jever Abitur gemacht, später in Hamburg und Ghanas Hauptstadt Accra gelebt und gearbeitet. „Aber den Südstrand habe ich immer vermisst.“ Als sich Nachwuchs anmeldete, stand eine Entscheidung an. „Und die fiel mir nicht schwer“, verrät sie. Ihr Kind sollte genauso glücklich aufwachsen wie sie selbst – nicht in der Millionenmetropole, sondern umgeben von viel Grün und mit dem Meer in der Nähe. Also heim nach Wilhelmshaven. Schnell war eine große und dennoch günstige Wohnung gefunden („In Hamburg nahezu



unmöglich!“), mit ihrem Job ist die 38-jährige Medienwirtin auch zufrieden: „Ich habe hier viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten.“ So wie ihr, fügt sie hinzu, gehe es vielen aus ihrem Freundeskreis: „Mit sieben Leuten aus meinem Abi-Jahrgang habe ich engen Kontakt. Alle waren weg. Alle sind wiedergekommen.“

Für Online-Geschäfte ein Super-Standort!

Hierbleiben, um Karriere zu machen

Melvin Lamberty stand die Welt offen. Er fährt gut damit, in Wilhelmshaven geblieben zu sein.

Prominente Fußballprofis wie Mario Götze, Popstars und Social-Media-Influencer gehören zu seinen Kunden. Sie tragen Schuhe, die von Melvin Lamberty und seinem Team veredelt wurden. „Wir bemalen sie von Hand, das ist cool und individuell“, sagt der Wilhelmshavener. Nach dem Abitur an der IGS sollte es für den talentierten Kicker eigentlich in die USA gehen. „Dort hatte ich ein Fußball-Stipendium, bin dann auch hingeflogen.“ Aber es kam anders. Nach einem Monat war Lamberty wieder da. Er nahm ein duales Studium an der Jade Hochschule auf, Wirtschaftswissenschaften kombiniert mit der Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann. Bereut hat er das keine Sekunde. Im



Gegenteil. 2014 gründete er das Sneaker-Label „Born Originals“. Vertrieb und Werbung laufen über Facebook und Instagram. „Das ist das neue Zugpferd im digitalen Marketing“, weiß er. Aber mal ehrlich, gehört so einer nicht nach Berlin? „Warum denn?“, fragt der 25-Jährige zurück, „für Geschäfte, die online laufen, ist Wilhelmshaven ein super Standort“.

„Wilhelmshaven ist ein Ort mit ganz viel Potenzial!“

Herkommen, um zu bleiben

Jessica Schwandt kam zum Studium in den Norden. Und hat Gefallen an der Region gefunden.



Für viele junge Menschen übt die Jade Hochschule magnetische Anziehungskraft aus. „Auch für mich“, betont Jessica Schwandt. 2012 kam die Rheinländerin nach Wilhelmshaven, um Medienwirtschaft und Journalismus zu studieren. „Das war damals ein kleiner, schnuckeliger Studiengang“, erinnert sie sich. Also genau richtig, um viel und intensiv zu lernen – und auch, um Stadt, Umgebung und Leute kennenzulernen. Es sei erstaunlich, wie sehr die nahe Nordsee die Menschen präge. Und wie gut man Kontakt finde. „Die Wege sind hier angenehm kurz, auch gedanklich ist man schnell beieinander“, weiß Jessica Schwandt zu berichten. Nach dem Ende des Studiums blieb sie am Jadebusen und machte ein Volontariat bei Radio Jade. Dort ist sie auch heute noch, inzwischen aber längst als feste Redak-

teurin. Radio sei genau ihr Ding, das habe sie immer schon machen wollen. Und neben ihrem Lieblingsmedium scheint die heute 29-Jährige auch ihre Lieblingsstadt gefunden zu haben: „Wilhelmshaven ist ein Ort mit ganz viel Potenzial, das gefällt mir.“



Sie wollen Ihr Talent und Ihre Ideen ins Spiel bringen und im Beruf Ihre Chancen erfolgreich verwandeln. Kommen Sie ins Team!

Wir suchen zum 1. August 2019 niedersachsenweit

Auszubildende zum Sozialversicherungsfachangestellten (m/w/d)

Vielfältige Aufgaben erwarten Sie

- Sie erleben die Praxis dieses vielseitigen Berufsbildes hautnah.
- Dazu lernen Sie unsere Kunden fachkundig zu unterstützen und umfassend zu beraten.
- Sie erwarten Einsätze in den unterschiedlichsten Bereichen der AOK, z. B. in der Privat- und Firmenkundenberatung und der Öffentlichkeitsarbeit.
- Um Theorie und Praxis direkt miteinander zu verknüpfen, schulen wir Sie in unserem AOK-eigenen Bildungszentrum in Sarstedt und an Standorten in Ihrer Region.

Das sind Ihre Vorteile

- Bei guten Leistungen erhalten Sie nach der Ausbildung eine sichere Karriereperspektive durch einen unbefristeten Arbeitsvertrag.
- Wir bieten Ihnen hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten, z. B. zum/zur Krankenversicherungsbetriebswirt/in (VWA), zum B. A. Gesundheitsökonomie oder B. Sc. Wirtschaftsinformatik.
- Durch flexible Arbeitszeiten erhalten Sie gute Chancen Ausbildung und Privatleben zu vereinen.
- Neben einer überdurchschnittlichen Ausbildungsvergütung, bieten wir Ihnen verschiedene Sozialleistungen, z. B. eine betriebliche Altersversorgung.

Ihre Bewerbung

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung **bis zum 30.09.2018**.

Informationen zu Ausbildung und Ausbildungsorten erhalten Sie **unter 05066 / 8011 8011** oder auf karriere.aok.de



AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
Bewerbermanagement
Günther-Wagner-Allee 23
30177 Hannover

Bewerben Sie sich online:

niedersachsen.karriere.aok.de

Impressum

„Innovations- und Chancenregion JadeBay“

Herausgeber:

JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft
Virchowstraße 21, 26382 Wilhelmshaven
04421/5004800
www.jade-bay.com

Redaktion:

Mediavanti GmbH
Redaktionsleitung: Phyllis Frieling

Gestaltung und Druck:

Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH
Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven
Postfach 1265, 26352 Wilhelmshaven

Fotos:

Andreas Burmann, JadeBay, Mediavanti GmbH,
Medienhaus Jade | Weser, WZ-Bilddienst



Chancenregion JadeBay
Ausbildung in Berufen mit Perspektive

Ausgabe 2018/2019



Die Chancenregion JadeBay lässt sich im Internet erleben.
www.chancenregion-jadebay.de
[/chancenregion.jadebay](https://www.facebook.com/chancenregion.jadebay)

Ausbildungsmöglichkeiten mit Perspektive finden in der „Chancenregion JadeBay“



Ausbildungsperspektiven, Praktikumsplätze und Nebenjobs in unserem Jobportal auf www.jade-bay.de und auf www.chancenregion-jadebay.de